



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell



78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3

Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444

siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Radolfzell, 11.04.2007

Pressemitteilung:

Anhörungsverfahren zum Konzeptteil des Sachplans „Geologisches Tiefenlager“ in der Schweiz:

Grüne fordern ergebnisoffenes Verfahren und echte Beteiligung der grenznahen baden-württembergischen Regionen

Lehmann: "Die Landesregierung muss sich jetzt einmischen"

Die Grünen im Landtag haben die Landesregierung in einem parlamentarischen Antrag aufgefordert, Einfluss auf den Prozess der Suche nach einem atomaren Endlager der Schweiz zu nehmen. Der Konstanzer Landtagsabgeordnete der Grünen Siegfried Lehmann sagte: "Baden-Württemberg muss erreichen, dass die Schweiz ein wirklich ergebnisoffenes Verfahren auf der Suche nach einem atomaren Endlager wählt. Es darf durch den Verfahrensweg keine Vorfestlegung auf einen grenznahen Standort geben."

Möglich wird die Einflussnahme des Landes, weil die Schweiz in einem abgestuften Verfahren die Standortwahl für ein atomares Endlager neu aufgerollt hat. Im Konzeptteil des 'Sachplan Geologische Tiefenlager' wird das Verfahren festgelegt. Er soll im Sommer 2007 vom Schweizer Bundesrat beschlossen werden. Zuvor hat unter anderem das Land Baden-Württemberg Gelegenheit, eine offizielle Stellungnahme abzugeben, dies bisher aber noch nicht getan.

Ein neuer Entwurf des Sachplans wurde am 11. Januar 2007 veröffentlicht. Er sieht als Ziel eine ergebnisoffene Suche vor. Lehmann: "Angesichts der vielen Vorerkundungen des möglichen grenznahen Endlagerstandorts Benken bei Schaffhausen muss die Ergebnisoffenheit durch eine Präzisierung des Schweizer Sachplans aber noch gesichert werden. Und dafür muss die

Landesregierung auch etwas tun. Sonst gibt es eine Vorfestlegung auf Benken durch die Hintertür."

Ein zentrales Anliegen der Grünen sei, so Lehmann die grenznahen Regionen auf deutscher Seite von Anfang an und gleichwertig in die in der Schweiz zu bildende Begleitgruppe einzubinden. Dazu müsse das im Sachplan vorgesehene Kriterium der Betroffenheit auf eine Mindestzone von 50km Umkreis um einen möglichen Standort gefasst und die Bevölkerung auf beiden Seiten in gleichwertiger Weise informiert und beteiligt werden. Mögliche Kompensations- und Abgeltungsmaßnahmen müssten im Sachplan auch für mögliche Betroffene auf deutscher Seite klar benannt werden. Die vorgesehene Begleitgruppe solle darüber hinaus den Nachbarstaat Deutschland von Anfang an mit einbeziehen und mit ausreichend Ressourcen ausgestattet sein.

Außerdem, so der Konstanzer Abgeordnete der Landtagsgrünen, müsse klargestellt sein, dass eine Endlagersuche der Schweiz nicht für den Bau neuer Atomkraftwerke genutzt werden dürfe. "Es ist klar, dass die Schweiz ein Endlager für ihre atomaren Abfälle braucht. Es muss aber auf die Abfälle aus den heutigen Anlagen beschränkt bleiben. Ein Endlager darf kein Hilfsmittel für den Bau neuer Atomkraftwerke sein", so Lehmann abschließend.